

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

132 (7.11.1889)

Durlacher Wochenblatt.



No. 132.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 7. November

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Nov. Die Kaiserin-Wittve Augusta hat bei dem Dorfe Almansdorf, unweit der Insel Mainau, an der Stelle, wo Kaiser Wilhelm I. oft gewohnt hat, ein 14 m hohes Denkmal errichten lassen. Dasselbe besteht aus einem künstlerisch gemeißelten Steinkreuz, welches auf einer aus gothischem Unterbau heraus sich verjüngenden korinthischen Säule eingeseht ist. Um das Denkmal sind Kuchentische angebracht.

Karlsruhe, 1. Nov. Obwohl die staatlichen Behörden seit längerer Zeit mit allem Nachdruck gegen die Unsitte der Verabreichung von Freibier bei den Gemeindevahlen einschreiten, ist es doch nicht gelungen, dieses Mißbrauchs völlig Herr zu werden. Unter diesen Umständen ist es von großer Bedeutung, daß der Großherzogliche Verwaltungsgerichtshof durch zwei in letzter Zeit erlassene Erkenntnisse solche Wahlen wegen der dabei geübten unrechtmäßigen Einwirkung für ungültig erklärt hat. Der Gerichtshof war der Meinung, daß mit diesem Einfangen von Wählern die Absicht des Gesetzes gefälcht würde und das Wahlergebnis nicht mehr als der unverfälschte Ausdruck des freien Willens der Wähler betrachtet werden kann. Die entgegenstehenden Erkenntnisse des Bezirksraths werden demgemäß aufgehoben.

t. Durlach, 6. Nov. Die geehrten Leser dieses Blattes möchten wir darauf aufmerksam machen, daß gegenwärtig in Karlsruhe (Kaiserstraße 94) die Gewinngegenstände der Silber-

Lotterie ausgestellt sind, welche der badische Frauenverein zu Gunsten des Neubaus der Vereinsklinik veranstaltet hat und deren Ziehung am 29. d. M. stattfinden soll. Ist schon der Zweck der Verloosung ein solcher, welcher der allgemeinsten Betheiligung würdig ist, so wird gewiß auch der Anblick der werthvollen, wirklich prächtigen Gegenstände in Vielen den Wunsch erwecken, durch Ankauf eines Looses à 1 Mt. ihr Glück zu versuchen und zugleich den wohlthätigen Zweck der Lotterie zu unterstützen. Loose zur Silberlotterie des bad. Frauenvereins sind auch in Durlach bei Friseur Geiger zu haben, bei welchem der Frauenverein eine Verkaufsstelle errichtet hat.

Bilsingen, 2. Nov. Gestern Abend wurde der hiesige Bahnböser Johann Ziegler von dem 10 Uhr Zug von Pforzheim nach Karlsruhe, in der Nähe von Königshach, überfahren und sofort getödtet. Er ist erst seit 2 Jahren verheirathet und hinterläßt eine Wittve und 1 Kind. Da der Unglückliche sehr fleißig, sparsam und menschenfreundlich war, wird er sehr bedauert.

Mannheim, 3. Nov. Gestern Mittag wurde dem Offiziercorps des hiesigen Dragonerregiments ein Regimentsbefehl eröffnet, dem zu Folge das Regiment vom 1. April t. J. ab nach Mülhausen im Elsaß verlegt ist.

Deutsches Reich.

* Ueber die programmgemäß am Samstag Vormittag erfolgte Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in Konstantinopel liegen jetzt endlich ausführlichere Meldungen

vor. Um 11 Uhr kamen das Panzerschiff „Kaiser“ mit Kaiser Wilhelm an Bord und die Yacht „Hohenzollern“ mit Kaiserin Augusta Viktoria an Bord, gefolgt von dem deutschen Stationschiff „Loreley“, sowie den Bremer Lloydampfern „Bremen“ und „Danzig“ — welche drei Schiffe das kaiserliche Geschwader bei San Stefano begrüßt hatten — in Sicht von Konstantinopel. Tausende von Gondeln und Barken, festlich besetzt, umschwärmten die Flotille und gewährten einen prächtigen Anblick. Der Kaiser verließ nun das Panzerschiff auf der Barkasse und holte auf derselben die Kaiserin von der „Hohenzollern“ ab, worauf die Majestäten Punkt 11 Uhr vor Dolma Bagdsche landeten. Hier wurden sie vom Sultan Abdul Hamid, welcher große Uniform und das Band des Schwarzen Adler-Ordens trug, empfangen und herzlich begrüßt, indem die deutschen und türkischen Schiffe den Salut donnerten, die Musik spielte und enthusiastische Zurufe der zahlreich versammelten Deutschen erschollen. Der Sultan geleitete seine hohen Gäste nach dem Thronsaale des Palastes von Dolma Bagdsche, der früheren Residenz der Sultane, woselbst die gegenseitige Vorstellung der hohen Würdenträger erfolgte, bei welcher der Sultan den Staatssekretär Grafen Bismarck besonders auszeichnete. Alsdann fuhr der Sultan mit den Majestäten, dem Prinzen Heinrich und dem Gefolge, umgeben von einer Kavallerieeskorte, nach dem Yıldiz-Palaste, wo das Kaiserpaar Wohnung genommen hat; die Truppen der Garnison von Konstantinopel

Feuilleton. 16)

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Hannah! Bist du noch wach, darf ich hineinkommen?“ ertönte da plötzlich draußen vor der Thüre Elvira's Stimme.

Hannah fuhr erschrocken auf, schnell wischte sie sich die Thränen aus den Augen und öffnete dann die Thür.

Elvira im schleppenden dunkelrothen Morgen- gewande und aufgelöstem Haar schwebte herein.

„Ich habe Hans Alles vergeben,“ begann sie jetzt mit etwas unsicherer Stimme, denn das blasse, verweinte Gesicht Hannah's, ihre großen fragenden Augen schienen die kleine Intrigantinnen ein wenig zu verwirren; verlegen strich sie die Falten ihres Gewandes glatt, dann setzte sie sich und fuhr fort: „Auch dir, liebe Hannah, zürne ich nicht mehr!“

Hannah warf den Kopf zurück. Hatte Elvira das Recht, ihr einen Vorwurf zu machen! Was konnte sie dafür, daß ihr Hoff den Hof machte? Aber würde Hoff es gewagt haben, wenn sie ihm ihr heißes Lieben nicht so oft, ach so viele Mal verrathen durch ihr Erröthen, ihr Erblassen, ihre Blicke!

Nicht wegen Hoff's Handlung hatte Elvira das Recht zu zürnen, aber doch darum, daß Hannah dieser Liebe überhaupt den Eingang in ihr Herz gestattet. Das erforderte eine Sühne, und Hannah wollte es sühnen durch ein Opfer, wozu Alles, Alles sie zu drängen schien.

„Ich bin dir nicht mehr böse Hannah!“ wiederholte Elvira und streckte ihr die Hand hin, und zögernd legte Hannah ihre heißen Finger in die kühle, weiße Hand Elvira's. „Und nun habe ich noch einen Auftrag,“ fuhr diese fort: „Papa läßt dich durch mich bitten, seine Frau zu werden, er hat den Muth nicht, es dir selbst zu sagen.“

Elvira zog bei diesen Worten einen Ring mit blinkenden Steinen hervor und fuhr zärtlich fort:

„Darf ich den Ring von Papa an deinen Finger stecken und darf dich Papa morgen als seine Braut begrüßen?“

Hannah athmete tief auf. War das nicht das angstvolle Gesicht Hoff's, das da wie in einem Nebel vor ihr auftauchte und sie drohend anschaute, und daneben das bleiche, ermahnende, kummervolle Gesicht, trug es nicht die Züge ihrer Mutter! O Gott, gab es denn keinen Ausweg, mußte sie denn Alles opfern, ihre Jugend, ihre Freiheit, ihre Liebe, o, ihre unselbige Liebe!

„Bitte, thue es, Hannah,“ bat Elvira, „ich bin ganz einverstanden mit Papa's Wünschen, und auch Hans meinte heute, er würde dich sehr gern als seine Schwiegermama begrüßen.“

Ein dunkles Roth stieg in Hannah's blasses Gesicht, aber sie duldete es, daß jetzt Elvira ihr den Ring an den Finger steckte und sie dann stürmisch umarmte.

„Das hast du dir wohl nicht träumen lassen, als du hier in unser Haus einzogst, daß du noch meine — Stiefmutter werden würdest!“ rief Elvira dabei fast jubelnd. So leicht hatte sie sich die Ausführung ihres letzten Planes kaum gedacht. Nach einem zärtlichen Abschied von Hannah schwebte sie dann wieder zur Thür hinaus, um, wie sie sagte, dem guten Papa noch die Freudenbotschaft zu bringen, daß Hannah ihr Jawort gegeben hatte.

Elvira stieg förmlich die Treppe hinunter; in dem Salon harzte ihrer der Kommerzienrath. Todtenblaß vor Aufregung eilte er ihr entgegen.

„Nun — was bringst du für Botschaft, Kind; Hannah hat mich wohl abgewiesen, nicht wahr?“ rief er erregt.

„Nein, Papa, sie war sofort bereit, deine Gattin zu werden.“

„Wirklich? Und du hast sie nicht zu überreden brauchen?“

„Nein, durchaus nicht, allem Anschein war sie schon vorbereitet auf deinen Antrag. — Aber nun gute Nacht, Papachen, ich bin todtmüde, mich hat die Angelegenheit doch auch recht aufgeregt und nun fühle ich mich erschöpft.“

„Gute Nacht, mein Kind,“ sagte der Kommerzienrath, und stürmisch zog er die zierliche Gestalt in seine Arme und küßte das blasse Gesicht. „Dank, tausend Dank für diese Freudenbotschaft, Elvira! Hannah mein, wirklich mein? — O Gott, ich kann mein Glück noch gar nicht fassen!“

„Aber Papa, so sei doch vernünftig und geberde dich nicht wie ein verliebter Jüngling,“ sagte Elvira würdevoll, und ein böses Lächeln spielte um ihre Lippen, als sie jetzt ein Licht anzündete und sich auf ihr Zimmer begab. Dort stand sie lange sinnend vor dem Bilde ihres Verlobten. Nun mußte also doch seine thörichte Liebe zu Hannah im Winde verwehen und sein Herz sich zu ihr zurückfinden, zu ihr, die ihn doch so — innig liebte! — —

Auch Hannah, die sich schlaflos auf ihrem Lager herum warf, dachte in dieser Stunde an Hoff. Wirre Bilder zogen an ihrem erregten Geiste vorüber. Sie dachte an jene Frau, die sich den Tod gegeben, um ihren Mann aus seiner geistigen Trägheit aufzurütteln. Ach vielleicht, wenn seine Liebe zu ihr wahr gewesen, erwachte auch bei Hoff der schlummernde Genius, wenn er morgen erfahren mußte, was da geschehen war. — Der Schmerz, der hoffnungslos, der auch durch ihre Seele zitterte, er hatte wohl die Macht, das innerste Sein zu erschüttern, schlummernde Kräfte zu erwecken, und wenn diese Kräfte geistige Größe bedeuteten, dann würden sie auch Blüten treiben. Der Gedanke wäre trostreich und erhebend gewesen, hätte Hannah an Hoff's edle, große und nun entsagende Liebe glauben dürfen, Elvira's Worte aber, die Hannah dazu gebracht, sich den Ring von ihr an den Finger stecken zu lassen, ließen dieses lähne Traumbild in Nichts zerfließen. (F. f.)

bildeten auf beiden Seiten des Weges Spalier und hinter den Truppen jubelten Tausende von Zuschauern, den verschiedensten Nationalitäten angehörig, dem glänzenden Zuge zu. Bald nach dessen Ankunft formirten sich die Truppen zum Vorbeimarsch vor den beiden Herrschern, wobei Kaiser Wilhelm wiederholt seine lebhafteste Befriedigung über die gute Haltung der Truppen, namentlich aber der Artillerie, ausdrückte. Nach Beendigung des militärischen Schauspieles fand Frühstück bei den kaiserlichen Majestäten statt. Nachmittags erledigte der Kaiser zahlreiche für ihn eingegangene Depeschen und besuchte später mit der Kaiserin die berühmte Sophien-Moschee, sowie mehrere andere Moscheen. Abends fand im Yildiz-Palaste Galadiner zu 120 Gedecken statt und zwar in zwei Sälen; das Kaiserpaar und der Sultan führten während der Tafel eine lebhafteste Unterhaltung; an das Diner schloß sich Cercle an, wobei das Kaiserpaar den deutschen Botschafter v. Radowicz durch eine längere Ansprache auszeichnete. Nach dem Cercle nahmen die allerhöchsten Herrschaften die prachtvolle Illumination in Augenschein, in welchem der Yildizpark und seine Umgebung erglänzte. Noch während des Galadiners hatte der Sultan dem Prinzen Heinrich sowie dem Grafen Bismarck das Großkreuz des Osmanieh-Ordens in Brillanten, den übrigen hervorragenden Persönlichkeiten aus der Umgebung des Kaisers das Großkreuz desselben Ordens verliehen. Am Sonntag Vormittag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche bei und begaben sich nachher in die deutsche Botschaft, wo das Frühstück eingenommen wurde, alsdann empfingen hier die Majestäten die in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere und Beamten; auf dem ganzen Wege, den die allerhöchsten Herrschaften nahmen, wurden sie unausgesetzt von sympathischen Zurufen des dichtgedrängten Publikums begrüßt. Im Laufe des Nachmittags besichtigten die Majestäten u. A. den Palast von Dolma Bagdsche, die kaiserliche Schatzkammer und das alte Serail. Gegen Abend fand beim Kaiser ein Diner von 50 Gedecken statt und in den späteren Abendstunden sah er die Mitglieder der deutschen Botschaft als Gäste bei sich.

Der Kaiser wird am 16. d. M. zum Besuch des Hofes in Darmstadt erwartet; er wird, wie es heißt, am 17. der Eröffnung des Festspielhauses in Worms beiwohnen, wo bereits an die Ludwigsbahn der Auftrag eingegangen ist, das Fürstenzimmer des Bahnhofes in Stand zu setzen. Ferner soll Kaiser Wilhelm beabsichtigen, von Worms aus am 18. Nov. Koblenz einen kurzen Besuch abzustatten.

* Graf Kalnohy dürfte zur Stunde von seinem Besuche beim Fürsten Bismarck auf dessen lauenburgischen Tusculum wieder nach Wien heimgekehrt sein. Welche speziellen Fragen die beiden Staatsmänner in Friedrichsruh erörtert haben, kann einstweilen dahingestellt bleiben, vielleicht, daß man hierüber demnächst in der Berliner oder Wiener offiziellen Presse Andeutungen begegnet. Jedenfalls darf man aber das Eine als feststehend betrachten, daß auch die jüngste Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns nur der Sicherung des Friedens gegolten hat und wenn ein Theil der französischen Presse die Ministerentrevue von Friedrichsruh mit hämißchen Glossen zu begleiten beliebt, so wird hierdurch an dem beruhigenden Eindruck, den das Ereigniß sonst überall in Europa gemacht hat, nichts geändert.

— Auch im Großherzogthum Hessen sollen die Volksschullehrer im Gehalt aufgebeffert werden. Den Kommern ist eine Vorlage der Regierung zugegangen, nach der die Gehalte von 1000 bis 1600 Mk. in fünfjährigen Zeiträumen steigen und erforderlichen Falls aus Staatsmitteln ergänzt werden sollen.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam hat in der Zeit von Anfang Januar bis Ende September d. J. 72,364 Köpfe gegen 78,952 im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

Bulgarien.

* Die bulgarische Sobranje ist am Sonntag vom Fürsten Ferdinand, der erst wenige Stunden vorher wieder in Sofia eingetroffen war, mit einer Thronrede eröffnet worden. Dieselbe weist auf die soeben beendigte erstmalige Auslandsreise des Fürsten hin und betont dann den Umstand, daß zum ersten Male seit dem Bestehen des Fürstenthums dieselbe Nationalversammlung zu einer dritten Session zusammengetreten sei. Weiter weist die Rede auf die sich an die Thronbesteigung des Fürsten Ferdinand knüpfenden Fortschritte des Landes hin und erinnert auch an die den Bulgaren vom österr. Kaiser gespendeten Lobsprüche und an die dem Lande günstigen Aeußerungen der meisten europäischen Staatsmänner. Mit Befriedigung konstatiert die Thronrede die guten Beziehungen Bulgariens zu seinen Nachbarstaaten und zu fast allen andern Nationen und hebt sie dann die stetige Entwicklung des bulgarischen Eisenbahnnetzes und den Abschluß einer Anleihe hervor. Zum Schlusse zählt die Thronrede, welche also von großem Selbstvertrauen des Fürsten Ferdinand und der

bulgarischen Regierung zeugt, die für die Sobranje bestimmten Gesetzesvorlagen auf, unter denen sich auch Entwürfe, betr. die Rekrutierung der Armee und die Militärgerichtsbarkeit, befinden.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Nov. Bei gestrigen Diner im Yildiz-Palaste überreichte Seine Majestät der Kaiser dem Sultan die Kette eines Großkomthurs des Hausordens von Hohenzollern und legte dem Sultan persönlich die Kette um den Hals. Der Sultan äußerte sich über die Auszeichnung sehr erfreut. Die kaiserlichen Majestäten reisen morgen nach Benedig ab, das Gefolge reist nach Berlin mit der Eisenbahn. Staatsminister Graf Herbert Bismarck beabsichtigt einen kurzen Aufenthalt in Pest zu nehmen.

Persien.

— In Persien soll die Cholera herrschen und am 10. Oktober bereits bis Kasbin in der Nähe des Kaspiischen Meeres vorgeschritten gewesen sein. Die Verschleppung der Seuche nach Rußland ist zu befürchten, da die Karawanen, die aus dem Kaukasus zum Moharremfest nach Kербela am Euphrat zu gehen pflegen, auf dem Rückweg Kasbin berühren.

Ägypten.

* In Kairo fand am Samstag große Revue der englisch-ägyptischen Armee vor dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Georg von Wales und dem Khedive statt. Zuerst marschirten die englischen Truppen, 1500 Mann, dann die ägyptischen Truppen, 3600 Mann stark, vor den Fürstlichkeiten vorüber. Alsdann stellte sich der englische Thronfolger an die Spitze der gesammten Streitmacht und führte sie dem Khedive vor, denselben salutirend.

Amerika.

* Die bisherigen nordamerikanischen Territorien Nord- und Süd-Dakota sind am Samstag durch Präsident Harrison als neue Staaten offiziell in die Union aufgenommen worden.

* Der in Chicago spielende Cronin-Prozeß zieht sich, wie dies bei allen politischen Prozessen in Amerika der Fall ist, ungemein in die Länge. Bis jetzt ist das Verhör der Belastungszeugen noch nicht einmal abgeschlossen, namentlich da von den Verteidigern der Angeklagten und deren Freunden alle möglichen Versuche unternommen werden, die Belastungszeugen einzuschüchtern. Immerhin ergab deren Verhör am Samstag die wichtige Thatsache, daß der Mitangeklagte Burke als diejenige Person festgestellt wurde, welche das Haus gemiethet hatte, in dem die Ermordung Dr. Cronins erfolgte.

Gesuch der Firma Herrmann & Ettlinger in Durlach um Genehmigung zu einer Wollwäscherei in der offenen Pfingz betreffend.

Nr. 18,704. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9. Oktober d. J., Nr. 17,312 — Amtsverkündigungsblatt Nr. 122 — geben wir nachfolgende Entschliebung des Bezirksraths vom 30. Oktober d. J. bekannt:

Entscheidung.

Der Firma Herrmann & Ettlinger dahier wird die nachgesuchte Genehmigung zum Betriebe einer Wollwäscherei in der offenen Pfingz hinter den in der Pfingzvorstadt gelegenen Fabrikgebäuden unter dem Vorbehalte des jederzeitigen Widerrufs im öffentlichen Interesse ohne Entschädigung nach Maßgabe des in der Eingabe vom 1. Oktober 1889 beschriebenen Verfahrens gemäß Art. 23 Z. 1, 77 Abs. 2 des Wassergesetzes; §. 9 der V.-V.-D. zum Wassergesetz, sowie vorbehaltlich der verwaltungsbehördlichen Auflage zur Verringerung etwaigen Schadens für die Fischzucht gemäß §. 4 des Gesetzes vom 3. März 1870 ertheilt.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Antragsteller gemäß §. 22 der G.-D. verbunden mit §. 9 der V.-V.-D. vom 24. Dezember 1876 zur Last.

Durlach den 30. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Den Abschluß der Gebäudfeuerversicherungsbücher auf 1. Dezember 1889.

Nr. 18,819. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, die Gebäudfeuerversicherungsbücher nach Vorschrift der §§. 31 und 32 der Instruktion III. zum Feuerversicherungsgesetz auf 1. Dezember d. J. abzuschließen, die summarischen Auszüge nach Muster III. B. und die Feuerversicherungsbeitragsstabellen nach Muster III. C. der Beilagen zum

Feuerversicherungsgesetz unverzüglich zu fertigen und beide sodann längstens bis zum 10. Dezember d. J. hierher vorzulegen.

Durlach den 2. November 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenseuche in Bretten betreffend.

Nr. 18,873. Nachdem in der Gemeinde Bretten die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die unterm 16. Oktober d. J. Nr. 12,958 — Amtsblatt Nr. 125 — getroffenen Anordnungen bezüglich der Gemeinden Bretten, Bauerbach, Diebelsheim, Gölshausen, Gondelsheim, Rinklingen und Flehingen hiermit wieder aufgehoben. Auch die Abhaltung der Vieh- und Schweinemärkte in der Stadtgemeinde Bretten wird wieder gestattet.

Das Verbot des Tränkens von Vieh an öffentlichen Brunnen in der Stadtgemeinde, sowie des Hanfhandels mit Vieh bleibt bis auf Weiteres bestehen.

Bretten den 1. November 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Gross.

Einladung.

In Folge Ablebens des Gemeinderathsmitglieds Weib ist eine Stelle durch Neuwahl zu besetzen.

Tagfahrt für diese Wahl wird angelegt auf

Freitag den 6. November d. J.,

Vormittags 9-12 Uhr.

Amtsdauer des zu Wählenden: bis 1. November 1891.

Die Wahlberechtigten werden zur vollzähligen Betheiligung an dem Wahllast eingeladen, welcher im Rathhause (großer Saal) stattfindet.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die Wahlzettel, welche von weißem Papier sein müssen und kein äußeres

Stempelzeichen haben dürfen, vorher am Wahltage ausgetheilt werden; die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der bezeichneten Frist zu geschehen, nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Wahlberechtigt sind nach §. 11 der Gemeindeordnung alle Gemeindeglieder mit Ausnahme derjenigen:

- 1) welchen durch den Richter die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden sind (Reichsstrafgesetz §. 32, 33, 34 Ziff. 4) oder
- 2) welche innerhalb der letzten 5 Jahre wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs zu irgend einer Strafe verurtheilt worden sind,
- 3) welchen die Wahlberechtigung durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist.

In den unter Ziffer 2 erwähnten Fällen laufen die fünf Jahre erst von dem Tage an, an welchem die Freiheitsstrafe erstanden ist.

In den Fällen der Ziffer 1 und 2 tritt die Wahlberechtigung wieder ein, wenn der Verurtheilte in den vorigen Stand wieder eingesetzt wurde oder im Wege der Begnadigung die Wiederbefähigung erlangt hat.

Wählbar sind — Gemeinde-Ordnung §. 15 — sämtliche Gemeindeglieder. Ausgenommen sind und können nicht gewählt werden diejenigen:

- 1) welche sich in einem der Ausnahmefälle des §. 11 befinden; die Ortsabwesenheit ist kein Hinderungsgrund für die Wahl;
- 2) die als Soldaten im wirklichen Dienste stehen;
- 3) über deren Vermögen der Konkurs gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Verfahrens und fünf Jahre nach dem Schlusse desselben, sofern sie nicht früher nachweisen, daß sie ihre Gläubiger befriedigt haben;
- 4) denen die Wählbarkeit durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist;
- 5) In den Gemeinderath kann nicht gewählt werden, wer mit dem Bürgermeister oder einem andern Mitglied des Gemeinderaths in auf- oder absteigender Linie oder im zweiten oder dritten Grad der Seitenlinie verwandt oder verschwägert ist. Hiernach können Vater und Sohn, Großvater und Enkel, Schwiegervater und Tochtermann, Großschwiegervater und Großtochtermann, Bruder und Schwager, Oheim und Nefte nicht zu gleicher Zeit im Gemeinderath sitzen, ebenso auch nicht die Chemannern noch lebender Schwestern;
- 6) ebenso können vorgeordnete Staatsverwaltungsbeamte und Ortsgeistliche die Wahl nur annehmen, wenn sie ihre Stelle niederlegen.

Unter denselben Voraussetzungen wie ein Gemeindeglieder kann auch jeder Staatsbürger gewählt werden. Mit der Annahme der Wahl erwirbt der Gewählte das Bürgerrecht unentgeltlich.

Die Listen der Wahlberechtigten und der Wählbaren liegen jetzt und während der ganzen Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht der Gemeindeglieder auf.

Wir wiederholen die Einladung zu zahlreicher Theilnahme an der Wahl.

Durlach den 28. Oktober 1889. M. v. 1890

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer. Siegrist.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 26. Okt. 1889.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Sernen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	Keine Einfuhr.
mittlere "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe "	—	—	—	—	—	—	—	
Haser, neue, beste	47½	6	65	—	—	—	—	
mittlere "	46	6	44	—	—	—	—	
geringer "	43	6	02	19	11	6	37	

Bürgermeisteramt: H. Steinmeyer.

Bekanntmachung.

Nr. 12,620. In das diesseitige Firmenregister wurde unter N. 3. 206 heute eingetragen: Firma „Holzmanufactur Berg-hausen“. Inhaberin ist die ledige in Baden-Baden wohnhafte Hermine Dittler.

Als Prokurist ist Kaufmann Rudolf Taylor in Berghausen bestellt.

Durlach, 31. Okt. 1889.
Großh. Amtsgericht:
Diez.

Bekanntmachung.

Nr. 12,484. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm Heutigen verfügt:

Die Wittve des Maurers Gabriel Kühnle, Elisabetha Katharina geb. Groner von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres

verstorbenen Chemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiergegen sind binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen werden würde.

Durlach, 29. Okt. 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Laub-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstlei Durlach versteigert am

Dienstag, 12. November,
Vormittags 10 Uhr,

in der Genter'schen Bierhalle zu Durlach aus den Domänenwald-districten I. Hohberg, II. Schloh-berg, III. Rittmert und IV. Hund-

stangen das auf den Fahrwegen liegende Streulaub in 45 Loosen. Die Loose werden in Domänen-wald-district I. Hohberg vom Do-

manänenwaldhüter Weingarten in II. Schlohberg vom Domänenwaldhüter Geis in Wöf-singen, in III. Rittmert u. IV. Hund-stangen vom Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen auf Ver-langen vorgezeigt.

Weingarten.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Polizeidiener Friedrich Laubscher Wittve, Luise geb. Geggus von Weingarten, der Karoline Laubscher ledig in Karlsruhe, dem Ludwig Laub-scher daselbst, dem Karl Laub-scher in Amerita, dem Friedrich Laubscher daselbst, der Luise Laubscher daselbst, der Katharine Laubscher daselbst, der Lisette Laubscher in Weingarten und der Marie Laubscher von da am

Donnerstag den 28. Nov.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Weingarten die nachverzeichneten in der Gemarkung Weingarten gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigert und zu Eigen-thum zugeschlagen werden, wenn mindestens der Schätzungspreis ge-boten wird, als:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude u. Schwein-ställen sammt Hofraute und 4 Ruthen 12 Fuß Garten und 82 Ruthen 50 Fuß Weinberg hinterm Haus. Jöhlinger Straße Nr. 9, neben Franz Hauswirth und Josef Viel, theilweise abgebrannt und ist dessen Wiederherstellung mit Verbesserung, Anbau der früheren Scheuer und des Stalles zu Wohnungen, bei-nahe beendet, tag. zu 5500 M.
2. 122 Ruthen 37 Fuß Acker auf dem Thurmberg, neben Aufstöcker und Rain tag. zu 500 M.
3. 110 Ruthen Acker im Höfurst, neben Andreas Martin und Peter Hill, tagirt zu 150 M.
4. 129½ Ruthen Acker auf dem Kirchberg, neben Melchior Martin und Friedrich Rärcher, tagirt zu 150 M.
5. 93½ Ruthen Acker am Heiligen-berg, neben Rain beiderseits, tagirt zu 70 M.

Durlach, 23. Okt. 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Döwald, Gerichtsnotar.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Bewerbungen um die am 19. d. Mts. fällige Prämie der

Elisabethenstiftung sind binnen 6 Tagen bei unter-zeichneter Stelle anzumelden.

Durlach, 4. Nov. 1889.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer.
Siegrist.

Antermutshelbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Antermutshelbach läßt Montag, 18. November, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich ver-steigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Entwurf des Jagd-pachtvertrags ist auf dem Rathhause zur Einsichtnahme aufgelegt.

Antermutshelbach, 2. Nov. 1889.
Der Gemeinderath:
Kourz, Bürgermeister.

Spielberg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Spielberg ver-pachtet in öffent-licher Versteige-rung am

Dienstag, 19. November,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause daselbst die Aus-übung der Jagd in ihrer Ge-markung, bestehend in 330 Hektar Wald und 320 Hektar Feld und Wiesen, auf weitere 6 Jahre, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Spielberg, 4. Nov. 1889.
Der Gemeinderath:
Bürgermeister Ott.
Höfel, Rathschreiber.

Ein fleißiges Mädchen, das waschen und bügeln kann, sucht zum baldigen Eintritt Stelle durch Frau Giesecke, Spitalstr. 3.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten
echten
Spitwegerich-Bonbons
in Packeten à 20 u. 40 S.
Spitwegerich-Brust-Saft
in Flaschen à 50 S. u. höher von
Carl Nill in Stuttgart.
Zu haben in Durlach bei
F. W. Stengel.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder später zu vermieten
Mühlstraße 3.

In einem Dampfahnenwagen wurde Geld aufgefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann das-selbe gegen Erlass der Einrückungs-gebühr abholen bei
Straßenmeister Grei.

Eine Cigarrenspitze mit F. L. eingravirt sammt Etui ist von der Kelterstraße bis zur Amalienstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Ein Knecht,
der mit Pferden umgehen kann, findet sogleich Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Handschuhe

aller Art werden gewaschen bei Frau Maier, Kelterstr. 4, 2. St.

Ein einfach und ein besser möblirtes Zimmer sind um billigen Preis sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Pferdedung zu verkaufen.

Für Gärtnereien u. ist eine größere Parthie Pferdemist mit Torfstreu zu verkaufen in der Dampf-Ziegelei Durlach.

Es können noch einige Mädchen, welche das Weisnähen erlernen wollen, bei mir eintreten.
Frau Krieg, Untermühle Nr. 1.

Zimmer zu vermieten.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten
Bäderstraße 1.

Ovalofen,

ein fast neuer, ist zu verkaufen
Kelterstraße 4, 2. Stock.

Dung,

ein Haufen, ist zu verkaufen
Schlachthausstraße 12.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Einladung.

Am Sonntag den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Adlerwirthshause in **Wilferdingen** landwirthschaftliche Besprechung über Obstbau statt, zu welcher der Vorstand der Groß-Obstbauerschule, Herr Landwirthschaftsinspektor Bach, den einleitenden Vortrag übernommen hat.

Nach Schluß der Besprechung werden die für die diesjährige staatliche Prämierung von Zuchtstuten und Stutfohlen, sowie von Rindvieh zuerkannten Geldpreise zur Auszahlung an die betreffenden Viehbesitzer kommen.

Wir laden die Mitglieder des Vereins und die sonstigen Freunde der Landwirthschaft zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung ein.

Die Direktion:
Erleben.

Regen- & Wintermäntel, Jacken & Kinder-Mäntelchen

empfehlen in großer Auswahl in den neuesten Façons und solider Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

W. Rupp & Sohn,
Karlsruhe,

Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und kleiner Kirche.

A. Landsmann,

W. Pfeiffer's Nachfolger,

Kaiserstraße 201, **Karlsruhe**, nächst der Waldstr.,
empfehlen sein großes Lager in:

Garnirten Hüten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Ausstellung von Modellhüten.

Selbstfabrikation von Filzhüten.

Reparatur-Werkstätte im Hause. Färben & Faconniren in kürzester Zeit nach den neuesten Formen zu sehr billigen Preisen.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Ueberzeugung macht wahr!

Durch Masseneinkäufe bin ich in der Lage für die Spätjahrs- und Winterjahrszeit derart billige Preise zu stellen, wie diese von keiner Seite aus gemacht werden können.

Ich empfehle in anerkannt bester Ausführung einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 27, 28-40 Mk.

einige Hundert komplette Anzüge zu 15, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 26, 28, 30, 32-48 Mk., ca. 1000 Knaben- & Jünglings-Anzüge, Paletot, Kaiser-Mäntel für das Alter von 2-15 Jahren zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12-18 Mk.

ca. 1000 Stoff- & Wollstoff-Hosen zu 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10-15 Mk.

Ferner: Schwarze Anzüge, Schlafrode, Joppen, Westen, Kaisermäntel, Gabelocks u. c.

Ich bitte daher Jedermann, sich von dieser fabelhaften Billigkeit und der wirklich großartigen Auswahl persönlich zu überzeugen und meine Geschäftskontakten, die in Karlsruhe die allergrößten sind, zu beschäftigen.

Wie alljährlich, so auch dieses Jahr, habe ich die Preise für die Herren Reservisten besonders billig gestellt.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren- & Knabenkleiderfabrik, großer Etkaden der Kaiser- u. Kommt. Vorjährige Ueberzieher verkaufe ich von heute an schon für die Hälfte des vollen Preises.

Frische Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfehlen

Friedr. Seufert & Ed. Seufert.

Wahl-Vorschlag.

Für die Gemeinderathswahl vom 8. d. Mts. bringen wir in Vorschlag den Herrn

Albert Grimm, Feuerwehr-Kommandant.

Durlach den 4. November 1889.

Mehrere Wähler.

Bitte um baldgefällige Aufträge für Weihnachts-Geschenke.

Gleichzeitig empfehle ich **Platindruck** (Photo-Crayon-Portrait.)

Hochachtungsvoll

Carl Ruf, Hof-Photograph,

Karlsruhe, Amalienstrasse 26.

Lina Glassner,

38 Hauptstraße 38,

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Strick-, Stief- & Häfel-Wolle,

Kapuzen, Hüllen in Woll und Chenille, Kleidchen, Jacken, Handschuhe, alle Arten Stickerien u. c. für Weihnachtsgeschenke.

Selbendschuhe mit Sohlen in bekannter Güte.

Damenkleiderstoffe, Tuch & Buxkin, Regenmantelstoffe

verkaufen wir von heute ab, um unser großes Lager zu reduzieren, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wir machen noch ganz besonders auf einen Posten **Lama**, den wir weit unter Preis abgeben, aufmerksam.

W. Rupp & Sohn,

Karlsruhe,

135 Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz u. kl. Kirche.

Freiherrl. v. Seldeneck'sches Flaschenbier

(Pilsener Versandt), per Flasche 20 S., über die Straße empfiehlt **Beuttenmüller zum Lamm.**

Holländische Schellfische

treffen Freitag Vormittag ein bei

G. F. Blum.

Militär-Verein.

Samstag, 9. November, Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal: Mittheilungen über einen Gesehtstag 1870/71, sowie über die Bibliothek. Versteigerung älterer Bücher. Es wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand: G. Wickert.

Lyra.

Freitag Abend:
Gesangsprobe.
Der Vorstand.

Grüner Hof.

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
u. Schurhammer.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters **Friedrich Köffel,**

Meggermeister, sowie für die reichen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Durlach, 6. Nov. 1889.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, 7. Nov. 1889. 122. Ab. Vors. **Gans Heiling**, romantische Oper in drei Aufzügen nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. Anfang halb 7 Uhr.

Redaction, Druck und Verlag von W. Dupp, Durlach.

N. Breitbarth, Karlsruhe.